

Die „Volkswocht“
erscheint wöchentlich 6 Mal
und ist durch die
Expedition, Neue Wapenstr. 5/6,
und durch Abportiere zu beziehen.
Preis vierteljährlich Mk. 2.50,
dreimonatlich 20 Pf.
Durch die Post bezogen Mk. 2.50,
frei ins Haus Mk. 2.92,
wo keine Post am Orte, Mk. 3.34.

Volkswocht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Anfertigungsbüro
beruht für die einseitige
Kolonne über deren Raum
25 Pfennige,
für Arbeitsmarkt, Betriebs- und
Veranstaltungs-Anzeigen
15 Pfennige,
Kundenspezifische 25 Pf.
Inserate für die nächste Nummer
müssen bis Donnerstag 5 Uhr in der
Expedition abgegeben werden.

Telephon
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 121.

Breslau, Donnerstag, den 25. Mai 1911

22. Jahrgang.

Meritale Volkskultur in Schlesien.

Das Organ der christlichen Bauarbeiter, „Die Bau-
gewerkschaft“, beschäftigt sich in ihrer Nummer 20 in einem
Artikel, der für die schlesischen Bauarbeiter als Flugblatt
bestimmt ist, mit den wirtschaftlichen Verhältnissen in der
Provinz Schlesien, dessen Inhalt zum Teil immerhin ver-
dient, festgehalten zu werden. Er bespricht eine schwere
Lage, die den Allmächtigen der Zentrumspartei und
der Konservativen. Die ungeheuren Massenengpässe in
dieser „herrlichen“ Zentrum- und Junkerdomäne werden
dortin grell beleuchtet. Zunächst werden in dem Artikel
die Vorzüge des von Natur aus reich begüterten Landes
geschildert, die ertragsreichen Ländereien, die ungeheuren
Waldschätze, die blühende Industrie, die gewaltigen Reich-
tümer und die sonstigen Naturschönheiten werden über-
schwänglich gefeiert.

„Herrliche Bäder sind vorhanden, die den Ausziehungs-
punkt für Tausende bilden, die über Berge und Täler ihren
Veranlassungen nachgehen oder in den Bädern die Sommer-
monate verbringen.“

In Hülle und Fülle sind alle Lebensbedürfnisse und
Annehmlichkeiten vorhanden und doch magt der größte Teil
seiner fünf Millionen Einwohner am Hungertuch! Fürsten,
Prästen, adelige Großgrundbesitzer und Ständeherrschaften,
samt ausnahmslos Angehörige des Zentrums und der Kon-
servativen, schwingen hier das Zepher. Und es ist be-
deutend, was das zentrumschriftliche Gewerkschaftsblatt
darüber schreibt:

„Der größte Teil der Bergwerks- und Hüttenbetriebe be-
findet sich ebenfalls in den Händen der adeligen Großgrund-
besitzer. Die Folge ist die Anhäufung riesiger Vermögen in
den Händen einiger weniger. Man findet da Vermögen von
177 Millionen Mark, 151, 84, 74, 40, 20, 18 Millionen Mark
usw. Und wie rapide sich diese Riesenermögen vermehrt
haben, kann man ermessen, wenn man erfährt, daß einzelne
dieser Vermögen sich seit 1897 verdoppelt, verdreifacht, ja in
einem Falle sogar vierfach haben. Und was das markant-
este ist: gerade da sind die Uebelstände für die
Arbeiter am schrecklichsten. Man trifft einzelne
Kategorien, z. B. die Malbarbeiter, die manchmal jeglicher
Krankensicherung entbehren. Die große Masse der schlesischen
Arbeiter nennt nichts ihr eigen, als vielleicht eine armenliche
Hütte, wenigstens ist dies in Oberschlesien der Fall. Einen
eigentlichen Bauernstand kennt man dort kaum.“

Die Namen der Besitzer dieser großen Vermögen ver-
schweigt das Blatt vorsichtigerweise nach christlicher Art.
Warum sollen die Leser nicht wissen, wer diese Riesener-
mögen besitzt? Warum sagen sie dem Volke nicht die
ganze Wahrheit? Es ist unschwer zu erraten. Das
schlesische Arbeitervolk, das sich vollständig im Sinne des
Klerus befindet, das bis auf Blut ausgefaugt wird von
den Zentrumsgrafen und Baronen, von den konservativen
Junkern, darf es nicht wissen, im Interesse der Zentrums-
partei und der in deren Schlepptau sich befindlichen christ-
lichen Gewerkschaften. Wer nennt die 177 Millionen sein
eigen? Fürst Wendel von Donnersmard ist es. Vor
fünfzehn Jahren hatte er erst ein Vermögen von 62 Mil-
lionen, jetzt sind es 177 Millionen; das ist eine Steige-
rung um das Dreifache. Innerhalb drei Jahren, von
1905 bis 1908, hat sich sein Vermögen um 57 Millionen
vermehrt. Sein jährliches Einkommen beträgt 12 Mil-
lionen Mark!

Der Fürst Pleß besitzt das nette Sümchen von
21 Millionen. Herzog von Ujest hatte im Jahre 1905
15 Millionen und heute besitzt er 151 Millionen. Die
Zentrumsgrafen, wir nennen nur Schaffgotsch und Walle-
krem, besitzen ebenfalls Riesenermögen, die ihnen das
fleißige schlesische Arbeitervolk noch fortgesetzt vermehrt.
Ihre Ausbeutungssucht erstreckt sich sogar auf die Kinder
und Frauen. Im Regierungsbezirk Oppeln betrug, nach
der „Baugewerkschaft“, die Zahl der Arbeiterinnen 1909
24.428, und im Regierungsbezirk Breslau 42.099. Ueber
die Lage der Arbeiterkinder klagt die „Baugewerkschaft“
folgendermaßen:

„Was soll man erst zu der traurigen Lage der armen
Arbeiterkinder sagen? Man kann sich dieselbe nach dem Vor-
hergesagten leicht vorstellen. Ohne die nötige Aufsicht wachsen
sie heran, werden aber zur Arbeit meist mit herangezogen, be-
sonders in der Landwirtschaft. Schlechte Ernährung, lange
harte Arbeit von früherer Jugend an: das ist die Jugend
des Arbeiterkindes. Während ihm selbst fast all das entzogen
ist, was das Kinderherz erfreut, steht es auf der anderen
Seite den Luxus und den Lebensgenuss derjenigen, für die es
harte Arbeit verrichten muß, und in seine Seele drückt sich nur
zu leicht der Stachel der Erbitterung ein, den es mitbringt
in das spätere Leben und es an einer Stelle landen kann,
die im Gegensatz zur bestehenden Ordnung steht. Mögen jene
für dieser schweren Verantwortung bestraft werden, die an
diesen Uebelständen schuld sind und sie nicht ändern, wozu sie
Humanität und Moral verpflichtet.“

Ein weiteres bedeutungsvolles Dokument kirchlicher Volks-
kultur ist folgende Auslassung:

„In keinem Volk ist auch in Bezug auf Volkserziehung
so viel gesündigt worden, wie am schlesischen Arbeiter.
Man muß die Behandlung, die ihm zuteil wird, gesehen haben,
und man wundert sich gar nicht mehr darüber, daß der Arbeiter
oft selbst an seinen Menschenrechten zweifelt und in dümpfer
Verzweiflung alles wehrlos über sich ergehen läßt. Was Wun-
der auch, daß er dann, um seine trostlose Lage zu verbessern,
zum leidigen Jodel greift, den man zu billigen Preisen unter
das Volk warf. Existiert doch auf fast jedem größeren
Gut Schlesiens eine Brennererei! Deshalb ist
die Schnapspest hier auch am größten. Geradezu erschreckend
sind die Wohnungsverhältnisse. Oft bestehen die Wohnräume
nur aus einem einzigen Raum, und im zweiten Raum, wenn
einer vorhanden ist, sind meist Logisleute, Schlafgänger unter-
gebracht. Die außerordentlich niedrigen Löhne schlesischer Ar-
beiter an den meisten Orten sind bekannt. Es ist vielen Ar-
beitern direkt unmöglich, eine Familie zu ernähren.“

Niedrige Löhne, lange Arbeitszeit, hohe Lebensmittel-
preise, kommunale Steuerzuschläge von 175-100 Prozent,
Kinder- und Frauenausbeutung, Schnapspest, elende Woh-
nungsverhältnisse, das sind die Früchte der heuchlerischen,
sich über sozial gebärdenden Zentrumspartei. Degeneration
des Volkes ist die naturnotwendige Folge einer solchen
Krautpolitik. So ist denn auch die Zahl der militärtaug-
lichen jungen Leute immer im Fallen begriffen, sie betrug
1907 noch 52,8 Prozent und 1909 nur noch 51,4 Prozent.

So läuft das Schuldkonto der christlichen Demagogen
und Volksverräter immer mehr auf. Ihre Christenpflicht
gestattet es ihnen, sich so an der großen Masse des Volkes
zu versündigen. „Wacht auf! Es geht um eure Men-
schenrechte, um die Verbesserung eurer Lage!“ ruft der
Artikelsschreiber den schlesischen Bauarbeitern zu. Ja, er
versteigt sich sogar so weit, Stellen aus der Arbeiter-
Marzelliste zu zitieren: „Der Feind, den wir am meisten
hassen, — das ist der Unverstand der Massen“, — so
wörtlich in der „Baugewerkschaft“! Über wer in Schlesien
die Menschenrechte beugt und wer das schlesische Volk in
Not und Elend zugrunde gehen läßt, das den Ar-
beitern zu sagen, steht es den christlichen Gewerkschaften
an Mut. Deshalb holen wir es nach.

Abgelehnt! Abgelehnt!

Die Reichs-Versicherungs-Ordnung im Plenum des Reichstages.

Um die infolge einer Erkrankung drohende Invalidität
eines Versicherten oder einer Witwe abzumenden, kann die Ver-
sicherungsanstalt ein Selbstverfahren einleiten.
Die Sozialdemokraten beantragten dazu den Zusatz, daß die
Versicherungsanstalt ein Selbstverfahren einleiten muß, wenn es
zur Abwendung einer infolge einer Erkrankung drohenden In-
validität erforderlich erscheint und der Versicherte es beantragt:

Abgelehnt von allen bürgerlichen Parteien.

Angehörige des Erkrankten, deren Unterhalt er ganz oder
überwiegend aus seinem Arbeitsverdienst bestritten hat, erhalten
während des Selbstverfahrens ein Hausgeld; es beträgt, wenn
ihm nach der Krankenversicherung nicht mehr zustand, ein Vier-
tel des Ortslohnes für erwachsene Tagelöhner.
Die Sozialdemokraten beantragten, daß das Hausgeld die-
sen Betrag mindestens erreichen muß, aber je nach den Ver-
hältnissen auch erhöht werden kann.

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

Ferner beantragten die Sozialdemokraten, daß, wenn der
Versicherte mehrere Kinder unter 15 Jahren hat, die Frau und
jedes Kind unter 15 Jahren mindestens je 20 Prozent des Orts-
lohnes, höchstens aber zusammen den vollen Betrag des Orts-
lohnes erhalten sollen:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

Die Anwartschaft auf die Leistungen der Invaliden- und
Hinterbliebenen-Versicherung erlischt, wenn während zweier Jahre
weniger als 20 Wochenbeiträge entrichtet worden sind. Jedoch
lebt die Anwartschaft wieder auf, wenn der Versicherte in die
Versicherung wieder eintritt und darnach eine Wartzeit von 200
Beitragswochen zurücklegt. Für diejenigen Personen aber, die
bei dem Wiedereintritt in die Versicherung das 40. Lebensjahr
bereits vollendet hatten, ist das Wiederaufleben der Anwartschaft
sehr erschwert worden.

Die Sozialdemokraten wollten diese schwere Schädigung der
Versicherten in den Fällen ausschließen, in denen der Versicherte
wieder in eine versicherungspflichtige Beschäftigung eingetreten
und dadurch nach dem Gesetze gezwungen ist, die Versicherung
wieder zu beginnen:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

Die Sozialdemokraten wollten den ganz ungenügenden Be-
trag der Invaliden-, Alters-, Witwen und Waisenrente ganz
bedeutend erhöhen:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

Die Sozialdemokraten beantragten ferner, daß die Ver-
sicherungsanstalten insbesondere auch das Arbeiterwohnungswe-
sen fördern können:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

Die Steigerung der Renten für die Wachen der Militär-
dienstzeit muß nach dem geltenden Gesetz das Reich bezahlen.
Diese Last ist jetzt der Versicherungsanstalt aufgelegt worden
und muß daher durch die Beiträge der Arbeitgeber und Arbeit-
nehmer gedeckt werden. Die Sozialdemokraten beantragten, diese
Neuerung wieder zu streichen:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

Das letzte Stück regelt das Verfahren. Obgleich gerade auf
diesem Gebiete sehr viel Mängel bestehen, können auch hier

die Kompromißparteien alle sozialdemokratischen Anträge nieder-
drücken, die das Verfahren so gestalten wollten, daß die armen, der Un-
terstützung bedürftigen Arbeiter auch wirklich zu ihrem Rechte
kommen könnten.

Die Ortspolitik stellt den Sachverhalt bezüglich der Be-
triebsunfälle fest. Auf Antrag der Berufsgenossenschaften oder
des Berufsgläubigen oder seiner Angehörigen können Sachverständige
zugesogen werden. Die Kosten dafür trägt derjenige, der
die Zuziehung von Sachverständigen verlangt.

Die Sozialdemokraten beantragten, daß mit diesen Kosten
nicht die armen berufsgläubigen Arbeiter belastet, sondern daß die
Berufsgenossenschaften zur Zahlung dieser Kosten verpflichtet
werden:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

Gegen den vorläufigen Beschluß der Berufsgenossenschaften
bezüglich der zu gewährenden vorläufigen Unter-
stützung an die Berufsgläubigen oder deren Angehörige kann
Einspruch erhoben werden. In diesem Falle muß der Berech-
tigte persönlich über seinen Anspruch gehö-
ren und zwar entweder vor dem Versicherungsamt oder
vor dem Vorstand der Berufsgenossenschaft.

Die Sozialdemokraten beantragten, daß der Berechtigte un-
ter allen Umständen vor dem Versicherungsamt gehö-
ren werde:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

Wenn eine Dauerrente festgestellt werden soll, dann muß
vor dem Versicherungsamt eine mündliche Verhandlung stattfin-
den. Die Genossenschaft kann sich dabei durch einen Vertrauens-
mann oder ein Vorstandsmitglied vertreten lassen. Der Verun-
fallte oder seine Angehörigen dagegen können erwachsene An-
gehörige oder andere geeignete Personen als Beisitzer zur Ver-
handlung zuziehen. Die Vertreter der Genossenschaft und der
Beisitzer des Berechtigten dürfen nicht zu solchen Personen ge-
hören, welche das Verhandeln vor Behörden gewerksmäßig be-
treiben.

Die Sozialdemokraten beantragten, daß der Berufsgläubige
oder seine Angehörigen sich durch jeden vertreten lassen können,
den sie dazu für geeignet halten, also auch durch Arbeiterfret-
täre oder Gewerkschaftsbeamte:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

In dem Spruchbescheide vor dem Versicherungsamt, Ober-
versicherungsamt und Reichsversicherungsamt entscheidet der Vor-
sitzende darüber, ob ein ärztliches Gutachten eingeholt
wird oder nicht. Verlangt der Berufsgläubige oder seine Hin-
terbliebenen ein ärztliches Gutachten und hält der Vorsitzende ein
solches nicht für unbedingt notwendig, so kann er dem Verun-
fallten oder seinen Angehörigen die Deckung der Kosten auf-
erlegen.

Die Sozialdemokraten wollten aber dem Berufsgläubigen und
seinen Angehörigen in allen Instanzen das Recht sichern, daß
auf ihr Verlangen ein Gutachten von dem von ihnen bezeich-
neten Arzt eingeholt wird, falls sie bereit sind, die Kosten in
den Fällen zu tragen, in denen sich das Gutachten als nicht
notwendig erwiesen hat:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

Der Vorsitzende des Versicherungsamtes hat die Befugnis,
eine Vorentscheidung ohne mündliche Verhandlung abzugeben.
Die Sozialdemokraten beantragten, diese für die Versiche-
ren sehr gefährliche Bestimmung zu streichen:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

In gewissen Fällen kann der Vorsitzende in mündlicher
Verhandlung allein entscheiden. Auch dieses Verfa-
hren ist geeignet, die Arbeiter zu schädigen, und deshalb bean-
tragten die Sozialdemokraten die Streichung:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

Das Versicherungsamt kann Bevollmächtigte und Beisitzer
zurückweisen, die das Verhandeln vor Behörden geschäftsmäßig
betreiben, also auch Arbeiterfrettäre und Gewerkschaftsbeamte.
Diese Personen müssen ausdrücklich zur Vertretung vor den Ver-
sicherungsämtern, Oberversicherungsamt und Reichsversicherungs-
amt zugelassen werden.

Die Sozialdemokraten beantragten, daß die Arbeiterfrettäre
und Gewerkschaftsbeamte ohne weiteres berechtigt sein sollten,
vor den Versicherungsbehörden als Vertreter der Arbeiter auf-
zutreten:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

In den meisten Unfallversicherungssachen ist der Rekurs an
das Reichsversicherungsamt beseitigt worden, jedoch das Ober-
versicherungsamt als letzte Instanz entscheidet.

Die Sozialdemokraten beantragten, daß diese sehr bedenk-
liche Verschlechterung gestrichen wird:

Abgelehnt von den Kompromißparteien.

Politische Uebersicht.

Eine Schwertung des Zentrums?

Die plötzliche Frontänderung der nationalliberalen
Parteilührer in Sachen der Altersgrenzenbestimmung in der
Invalidenversicherung hat auch im Zentrum den Boden
für eine kleine Linkschwertung vorbereitet. Augenblicklich
sind sehr einflussreiche Kräfte der kirchlichen Fraktion tätig,
eine Anzahl Zentrumsabgeordnete bis zur Abstimmung in
der dritten Lesung für die Herabsetzung der
Grenze auf 65 Jahre umzustimmen. Be-
kanntlich hatten sich vor der entscheidenden Abstimmung in
zweiter Lesung der schlesische Zentrumsgraf Oppers-
dorf und die Abgeordneten Sittart und Müller-
Gulda abständig aus dem Saale entfernt. Besonders
der Letzgenannte, der sich in dieser Weise seine zukünftige
Stellung vorbehielt, scheint die Bearbeitung der Kollegen
im Sinne einer Schwertung in die Hand genommen zu
haben. Der hauptsächlichste Widerstand liegt in diesem
Falle bei der Regierung, die viertel ihr „U n a n e h m-
bar“ erklären ließ. Ob sie sich trotzdem des Zentrums
in seiner hilflosen Lage erbarmen kann, ist noch nicht ganz

aber, oder bei den guten Beziehungen des Grafen Oppers...

Wir würden dann die Wiederholung des Unfalls erleben...

Der Kampf um die elfassische Verfassung.

Im Reichstag war Dienstag das, was man einen großen Tag nennt. Die elfass-lothringische Verfassungsfrage...

Die Industriebeamten und die Reichsversicherungsordnung.

In ihrer Nummer vom 19. Mai beschäftigt sich die Deutsche Industriebeamten-Zeitung...

Interesse der Privatbeamten gestellten Wänderungsanträge im Reichstage erfahren habe.

Alle Verbesserungsansprüche, an deren Verwirklichung die Privatangestellten besonders interessiert sind...

Es wird dann noch auf die Ablehnung aller Wänderungsanträge...

Das Einführungsgezet zur Reichsversicherungsordnung.

Die Genossen Hoch und Mollenbuhr wiesen darauf hin...

Die Ablehnung des Antrages wurde mit Hilfe des Zentrums, der Konservativen, der Nationalliberalen...

„Ministerielle Eintagsfliege“. Die Arbeiter des Ostmarkenvereins fahren fort...

Religion und Geschäft.

Die Merkmalen gegen das Feuerbestattungsgesetz. Jetzt, da sie die Schlacht verloren haben...

Ein Bekenntnis der württembergischen Regierung.

Bei Beratung des Etats des Innern wandte sich Heymann...

Wer tat's?

Roman von Konrad Zellmann.

(Nachdruck verboten.)

Die Signalglocke war ertönt, und die der Mine zunächst...

nacht hinaus in der Ofleria zu sitzen und dann - häufig genug...

Jetzt entdeckt, wirst Du an ihrem Unglück schuld sein, und die...

Persil



Sommer-Kleider

aus Waschstoff reinigt man vorzüglich durch Waschen mit Persil.
Kein Angreifen des Gewebes bei gründlichster Entfernung von Staub, Schmutz u. Flecken. Ersatz für chem. Reinigung. Erhältlich nur in Original-Paketten.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinst. Fabrikanten auch der weltberühmten **Henkel's Bleich-Soda**

Echt amerikan. **Panama-Hüte**

dauerhafteste und fehlerfreie Qualität mit eleganter Garnitur Wert bis 95.00 Mk. 975 M.

Herren-Filzhüte mit Futter, steif und weich, 105 M.
schw. u. farb., mod. Fass. nur

Stroh-Hüte für Herren, Knaben u. Mädchen
Staubend billig! Große Auswahl!

Rester-Mützen für Knaben u. Herren von 35 Pf. an

Engl. Herren-Bund-Mützen 95 Pf.

Inf-Fabrik-Miederl.: Schmiedehütte 17/18, Ecke Kupferschmiedestr. Fil.: Adalbertstrasse 6. 2794

Haenel-Fahrräder

sind die besten. 2 Jahre Garantie.

Vertreter: Richard Seidel
Aisenstrasse 20.



Probieren und fordern Sie die Süsrahm-Margarine

Westfalenkrone

Meyersche Süsrahm-Margarine

Nur aus allerfeinstem Rohmaterial hergestellt.

Jedes Paket trägt nebenstehende Schutzmarke.

und Sie werden anerkennen, dass Sie in diesen mit vielen goldenen Medaillen, Oktober 1910 mit der Staats-Medaille ausgezeichneten Fabrikaten, einen vollwertigen Ersatz für Butter gefunden haben.

Süsrahm-Margarinefabrik
Herm. Meyer
Lippinghausen bei Herford.

Fabrik-Depôt:
H. Kiessling, Breslau
Schliesswerderstrasse.



Augenlose goldene **Trauringe**

ohne Lötstelle aus einem Stück gestanzt. Platten dieser Ringe aus geschlossenen Patent-Verfahren. 335 gesetzl. gestemp. Paar 0. 8. 10. 12. 14. 16 M. 585 gesetzl. gestemp. Paar 20. 22. 25. 28. 30 M.

Feingold 830 gesetzl. gestemp. Paar 38. 42. 48. 54. 60 M.

Durch Massenbezug u. grossen Umsatz bin ich in der Lage, äusserst billige Netzen zu könnern. 2777

Schriftliche Garantie. Gravieren gratis.

Paul Alter
Uhren- u. Goldwärendhaus
jetzt Kupferschmiedestr. 17
in der Schützstr. 17
Dankschreiben.
... mit den gesandten Trauringen bin ich sehr zufrieden, dieselben sind 10 Mark billiger als hier am Platze.
Reinhold Ristow i. K.

Schulanzüge

aus nur haltbaren Stoffen. Spezialität: Samt-Manchester

Gustav Knauerhase
Inhaber: Oskar Dehmel
Neumarkt 45, Albrechtsstrasse 6
grgr. 1888 - Tel. 4779
Jeder Versuch bringt neue Kunden!

Möbel

Auf Teilzahlung

Kleine Anzahlung u. sehr bequeme wöchentliche, 14-tägl. monatlich, he oder 1/2 jährl. Ratenzahlung.

Kaufhaus mit Kreditwilligung

Lorenz Kühner
Breslau I, Reaschestr. 7.

Möbel Katalog Nr. 29 wird nach auswärts auf Verlangen franko zugesandt.

Rechte u. Pflichten des Mieters

nach d. neuen Bürgerl. Gesetzbuch Kommentar gegen Pächterrecht von Sieb. Lapsack.

Preis pro Exempl. 20 Pfennige. Die Broschüre ist kostenfrei auf Grund der Notlage und der Dankbarkeit zum Bürgerlichen Gesetzbuch bearbeitet und ist ein tüchtiger Führer durch das Mietrecht.

Buchhandlung Volkswacht.

Rechte u. Pflichten des Mieters

nach d. neuen Bürgerl. Gesetzbuch Kommentar gegen Pächterrecht von Sieb. Lapsack.

Preis pro Exempl. 20 Pfennige. Die Broschüre ist kostenfrei auf Grund der Notlage und der Dankbarkeit zum Bürgerlichen Gesetzbuch bearbeitet und ist ein tüchtiger Führer durch das Mietrecht.

Buchhandlung Volkswacht.

Gute, gebogene neue u. wenig gebrauchte

Möbel

Bettstelle m. Matratze u. Kissen 25. K. 50
Sprock 24. K. Plüschsofa 35. K. 60
Erlen- u. Nussbaum-Einzelstühle von 200. K. an. - Kataloge gratis. Bedienung ohne Aufzahlung erwünscht. Alles spottbillig. Teilzahl. gepf.

Max Giesel
Grösstes Möbel-Kaufhaus der südlichen Stadt bestehend aus ca. 70 Einrichtungen in 6 Lagerräumen angeordnet.

Brüderstrasse 5, ptr. n. i.

Besonders billig!

Damen-Handschuhe 18 u. 30 Pf.
Damen-Sirmpf. 30 u. 45 Pf.
Damen-Gelb-Jacken von 7.50
Directoire-Hosen von 1.50
Damen-Kombination 2.95
Damen-Hemden von 1.25
Weisse Kinder-Häuser von 1.45
Frott-Handtücher von 45 Pf.
Bad tücher weiss von 1.45
dte. für Erwachsene 3.85
Batist-Taschent 1/2 Dtz. 95 Pf.
Sammet und Gold
Gummi-Gürtel 1.45 u. 95 Pf.
Handarbeiten, neue Zeichn.
Deckchen 35x35 jetzt 25 Pf.
dte. m. Holzsäum jetzt 55 Pf.
Decken 60x60 jetzt 95 Pf.
Sopha-Kissen jetzt 95 Pf.
Läufer 85x170 jetzt 1.45

Albert Fuchs,
Schweidnitzerstr. 49.

Paul Kasowsky, Mehlgasse 38/40.

Fabrik

Billigste Bezugsquelle vor dem Odertor
Filzhüte, Cylinderhüte, Strohöhute.
Mützen für Herren u. Knaben. M. u. r. Filz.
Annahme von Reparaturen sauber u. billig

Zigarren

hochfeine Qualitäten empfiehl. 2027

Oscar Rudolph
Zigarren-Importhaus
Breslau, Neudorfstrasse 61.

Strohöhute

für Damen, Herren u. Kinder
Strohöhute

billigst in der Fabrik
Freund 2 Krebs 159.
Neue Graupenstr. Nr. 11, Hol.

Mohtabandhandlung

Carl Rother & Rode
Breslau I, Hummerstr. 26.
Spezialität: 4671
fl. alte Sumatra-Decken von tabakel. Preis in jed. Brieflage.

Sie wissen

... was gut und billig! 2682
Käse 9. 211. 212
Nach Nach, Nummer 17 211.

Edvard Bernstein:
Die Natur u. die Wirkungen der kapitalistischen Wirtschaftsordnung.
Preis 20 Pfz.
Buchhandlung Volkswacht

Für **Damen**

Kostüme * Röcke
Blusen * Jacketts
nur das Modernste

Für **Herren**

Anzüge
Paletots
in grösster Auswahl




auf bequembste Teilzahlung bei

Julius Ollendorf & Co.
G. m. b. H.
Breslau I, Albrechtsstr. 14
Möbel- und Waren-Kaufhaus mit Kreditbewilligung.

Katalog gratis und franko.

Versand nach auswärts.



Julius Malz, Carlstr. Nr. 6

an der Samenbühnenstrasse.

Vollständ. Ausverkauf v. Kinder-Metal-Getriebellen zu nie wiederkehrenden billigen Preisen.

Kinderwagen, Sportwagen, Kastenwagen, Leiterwagen, Röhrenmöbel, Korbmöbel, Reiselörbe, Waschkörbe. Preise wie bekannt allerbilligst. 2407

Annahme von Reparaturen an Kinderwagen.

Nervöse, Herz-, Magen-, Nierenkranke und Gesunde

trinken als Ersatz für den aufregenden, das Nervensystem aufs schwerste schädigenden Kaffee und Tee

nur **Original-Edel-Erdbeertee**

Reines Naturprodukt! Nervenberuhigend! Blutreinigend!
Paket 0.50 Mk. Von 5.— Mk. an portofrei.

Niederlage: Kloster-Drogerie Paul Rathmann, Klosterstrasse 11, Ecke Feldstrasse. 1714

Waren- u. Kaufhäuser.

Geb. Barusch, Ring, Schmiedestr. 117
Basar ...
Friedrich, Gehr, ...
Notenberger, ...

Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnis

Reinelt, C. A., ...
Reinelt, C. A., ...
Reinelt, C. A., ...

Zahn-Ateliers
Zigarren u. Zigaretten
Ormanda-Zigaretten.

Raucht Okassa Zarrollo Haloppi 3

Raucht Sur-Sar

Unida-Zigaretten

Waldner, Erich, ...
Waldner, Erich, ...
Waldner, Erich, ...

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 24. Mai.

Geschichtskalender.

25. Mai.

1871 Auflösung der Pariser Kommune. Erschießung Delescluze.

Die Bäckermeister in Not.

In tiefenhaften Anzeigen der bürgerlichen Blätter versucht die hiesige Bäckerinnung, der Bevölkerung Breslaus mit einer Preisverkürzung der Backwaren grüßlich zu machen...

Weiter verübt man jetzt, der Bevölkerung unter Verungung auf die Kontrolle der Polizei und der Gewerbeinspektion glauben zu machen, daß in den Bäckereien und deren Schlafräumen alles in schönster Ordnung sei...

Was da behauptet wird, ist reiner Schwindel. Die Streitigkeiten haben sich bisher musterhaft betragen, werden das auch weiter sein und keiner Behörde einen Grund zum Einschreiten geben...

Wenn weiter in dem Anferat alle Hausfrauen, die der Bäckerinnung, Handwerker und Arbeiter, dringend ersucht werden, weiterhin ja treue Kunden ihrer Bäckermeister zu bleiben...

Die Herren hätten bei anderer Gelegenheit viel eher ihre Verbote zum Ausdruck bringen können. Damals, als es sich um den Zehnter und die neuen drückenden Steuern und die Verteuerung aller wichtigsten Lebens- und Bedarfsartikel handelte...

Mitbürger, Arbeiter und Arbeiterfrauen! Unterstützt die mit menschenwürdigen Lohn- und Arbeitsbedingungen kämpfenden Bäcker-Gesellen. Kauft nur Brot und Backwaren aus solchen Bäckereien, wo die bescheidenen Forderungen der Bäckergehilfen bewilligt sind.

Wir verwenden auf die Lüge der Bäckermeister im Anferatenteil.

Eine meistertreue Bäckerversammlung, in der auch viele Meister amtiert waren, tagte am Dienstag im Cafe Restaurant. Zutritt hatten nur die vom Mitgliede eingeladenen Gesellen...

weiblich gegen den Hamburger Verband losgezogen, der noch nie soziale Reformen erwirkt habe, der auch mit Lügen und Verleumdungen operiert und seine Schwäche darin zeige, daß er die politische Macht zur Hilfe anruft...

Der Reichsminister ist auch ein entschiedener Gegner des variablen Arbeitsnachweises. Dazu sollen sich die Kollegen nicht hergeben; er soll sich an den Sprechmeister wenden...

In der Debatte erklärte ein Geselle, er sei in die Gewerkschaftshaus-Veranlassung geraten. Da wären seine Bäcker gewesen, sondern von Bagabunden und Bummeln...

Die Kollegen seien wohl im Saal, aber nicht im Schreiben bewandert; darum sind sie zu ihm gekommen und der Tarif wurde mit seiner Hilfe aufgestellt...

Arbeiter, der Alkohol muß gemieden werden!

Rund 43 Mk. kostet im Großverkaufspreis ein Heftliter Alkohol, der Staat erhebt für jeden Kontingentheftliter 106, für jeden darüber hinaus gebrannten sogar 125 Mk. Branntweinsteuer!

Die Parole: Meidet den Fusel, hat schon Erfolg gehabt; sie muß aber so durchgeführt werden, daß die völlige

Niederlage der dem Volke indirekte Steuer ausfürbenden Regierung und ihrer Heubehändler erzwungen wird.

Die amtlichen Mitteilungen über die Alkoholproduktion, die soeben für den Monat April 1911 bekannt werden, zeigen den dauernden Rückgang der Alkoholproduktion...

Table with 4 columns: Alkoholverzeugung, Trinkverbranch, gewerbl. Verbrauch, and another column. Rows show data for 1910/11, 1909/10, 1908/09, and 1907/08.

Es geht abwärts mit der Herrlichkeit der Branntweinsteuer, weil das Proletariat es will! Jeder einzelne muß seine Pflicht tun. In der Treue des Einzelnen liegt die Stärke der Arbeiterbewegung!

Ein netter Briefler. Am 13. März 1911 erregte an Augustaplatz ein katholischer Geistlicher vor einigen dort anwesenden Schwestern in schamlosster und hier nicht wiederzubegebender Weise öffentliches Vergnügen...

Wegen Angabe des falschen Namens lautete das Urteil auf weitere 30 Mark Geldstrafe. In seiner Begründung hob der Vorsitzende hervor, daß für die strafbare Handlung in erster Linie Gefängnisstrafe bis zu zwei Jahren vorgezogen sei...

Deutscher Bauarbeiterverband. Sonntag Vormittag von 10 bis 2 Uhr werden die drei Delegierten zum Gewerkschaftsversammlungs in den folgenden Lokalen gewählt: Gewerkschaftshaus, Koler Löwe, Kumpferstraße 8, Kleinert, Silberbrandstraße 1, Kühn, Tetschstraße 8, Groß, Lohstraße 71, Zankler, Kewaldstraße 12, Nibel in Gartlieb...

Die städtische Gleisstraße nach Scheitnig. Die Stadt Breslau plant bekanntlich, ihre Straßenbahnlinie Gabis-Tiergartenstraße bis nach Scheitnig zu verlängern und verlangt deshalb die Mitbenutzung der der Breslauer Straßenbahn-Gesellschaft gehörigen Gleisstraße: Königsplatz-Scheitnig...

Aus aller Welt.

Kinematographische Leistungen ersten Ranges werden regelmäßig dem Berliner Publikum in einem Vortrage des Direktors des Berliner Zoologischen Gartens, Prof. Dr. L. Sedgwick, geboten. Der Amerikaner Sedgwick hat sich zur Aufgabe gemacht, das Tierleben in der Wildnis und der freien Natur in kinematographischen Bildern festzuhalten...

Auf diese Weise hat er die mannigfaltigen Tiere überflutet und dabei Bilder gewonnen, die bei den Zuschauern berechtigtes Erstaunen und Bewunderung hervorriefen. Er zeigt uns dann in der Wiedergabe mit dem Kinosfilm das Leben in sprechender Naturtreue. Die entzückenden Bilder der Jungensfütterung werden von dem Publikum mit heller Freude und Beifall begrüßt...

Der Apparat der deutschen Grammophon-Gesellschaft, der ohne jedes Nebengetriebe arbeitet, befindet den ersten der Welt gewordener Teil.

Warum diese Vorführungen schon in höchsten Grade bewundernswert, so folgen im zweiten Teile welche, die noch mehr Erstaunen hervorgerufen. Auf Roosevelt's Reis wurden von Meerton Aufnahmen gemacht, die das amerikanische Großtier zeigen. So gelangen lebende Bilder von Geiern und Marabustörchen beim Nasstrag zur Darstellung, die Elefantkühen und die außerordentlich schlüchtigen Gams und Zebros wurden beim Weiden auf der Ebene aus nächster Nähe kinematographisch festgehalten...

Satzan beteiligten Großstaaten kosten würde. Er geht von den für Frankreich während des Krieges von 1870/71 erworbenen Kolonien aus, die er unter Ausschließung der Kriegsschuldigung von 5 Milliarden Franc und einiger anderer Posten, die mit der Kriegführung und Unterhaltung des Heeres nicht direkt in Zusammenhang standen, mit 3,5 Milliarden in Rechnung setzt, so daß bei einer Preise von 1.200.000 Franc, die während der Dauer von acht Monaten unter den Waffen gehalten wurden...

Die Jagd auf die Bäder-Platate.

Wir melden dieser Tage, daß die Polizei in der Altstadt vorläufig die Entfernung der Platate aus den Schaufenstern verlangt hat, die dem laufenden Publikum verfallen, wo hochkotige Platte zu haben sind. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß die Polizei kein Recht hat, gegen diese Platate vorzugehen. In diesem Sinne hat das Kammergericht bereits im Juni 1907 entschieden. Der Rigorandhändler Wolfstein in der Taschenstraße hatte damals Platate über Zirkus-Veranstaltungen und Freizeitspiele in Schaufenstern gehängt, womit die Polizei nicht einverstanden war. Das Landgericht sprach aber Wolfstein frei, da ein Schaufenster keine jedem jugendliche Stelle ist, wo nach der Polizei-Verordnung vom Jahre 1890 Platate ohne Erlaubnis nicht angebracht werden dürfen. Die Revision des Staatsanwalts wurde vom Kammergericht verworfen mit der Begründung, daß das Landgericht die Verordnung richtig ausgelegt hat.

Es darf wohl angenommen werden, daß der Breslauer Polizei diese Entscheidung noch bekannt ist, und die Bädermeister wegen der Verwiltung der Platate von Schlingelenten nicht mehr behelligt werden.

Breslauer Kunst- und Bildungs-Institute.

- Veranstaltung der Kgl. Anatomie, Jagdstraße 14; geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 8-11 Uhr für Damen, von 11-2 Uhr für Herren. Eintritt frei.
Archäologisches Museum, Neue Sandstraße 4; geöffnet im Sommersemester Sonntags von 11-1 Uhr und von 2-5 Uhr, Montags und Donnerstags von 11-1 Uhr; im Wintersemester Sonntags von 11-1 Uhr und 2-4 Uhr, Donnerstags von 11-1 Uhr. Eintritt frei.
Schlesisches Museum der bildenden Künste, Museumplatz. Geöffnet Sonntags von 1-4 Uhr, Dienstags bis Sonnabends von 10-2 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt frei.
Schlesisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer, Graupenstraße 14. Geöffnet Sonntags von 11-2 Uhr, Wochenabends von 10-2 Uhr. Eintritt frei.
Mineralogisches Museum, Burgstraße 8. Geöffnet Mittwochs von 3-5. Während der Unterrichtsferien geschlossen. Eintritt frei.
Geologisch-paläontologisches Museum, Burgstraße 8. Geöffnet Mittwochs von 3-5. Während der Unterrichtsferien geschlossen. Eintritt frei.
Städtisches Schulmuseum, Turnhalle am Leisingplatz. Geöffnet Mittwochs und Sonnabends von 4-6. Eintritt frei.
Zoologisches Museum mit Aquarium, Sternstraße 21. Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr, Mittwochs von 2-4 Uhr. Eintritt frei.
Fürstlich-bischöfliches Diözesan-Museum, Göppertstraße 12/14. Geöffnet Montags von 10-2. Freitags von 10-12 Uhr. Eintritt frei.

Das Kunstgewerbemuseum bleibt am Himmelfahrtstag geschlossen.

Metallarbeiter-Verband. Die Vertrauensleute werden benachrichtigt, daß die Karten für den Vortragskursus des Bildungsvereins am Verbands-Bureau, Kleine Polzgaße 3, I, unentgeltlich zu haben sind.

Verband der Sattler und Portefeuillier. Sonnabend, den 27. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im „Grünen Bergel“: Mitglieder-Versammlung. Wichtige Tagesordnung.

Crustallöcher, nicht A. Dieser Tage war gemeldet worden, daß Breslau in die Crustallöcher-Liste eingetragen worden ist, worin eine höhere Wohnungsgeldzuschuss für die Beamten verbunden gewesen wäre. Diese Meldung ist, wie sich jetzt herausstellt, falsch; Breslau bleibt in der Crustallöcher-Liste.

Schwandichhaus. Gastspiel „Polnische Wirtschaft“ finden allabendlich den größten Erfolg. Heute und die folgenden Tage wird die „Polnische Wirtschaft“, Bauderville-Polke von Kraatz und Skonowski, Musik von Jean Gilbert durch das Kap Walden-Gesamtheit wiederholt.

Sommer-Theater (Lieberich's Stadttheater). Heute, Mittwochs, gelangt Carl Müllers dreiaktige Operette „Jung-Seidelberg“ zum letzten Male zur Aufführung. (Im Garten: Heindel.) Morgen, Donnerstags, findet die Premiere der dreiaktigen Operette „Der gelbe Prinz“ statt. Text von J. Gienert und G. Döhner. Musik von Carl Döhner. Die Regie liegt in den Händen des Direktors Georg Eger. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Wappaus übernommen.

Konzerte der Stadt-Theater-Kapelle (Erichswerder). Heute Mittwochs konzertiert die Stadt-Theater-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Rudolf Lillor im Schießwerder. Bei ungenügender Fütterung findet das Konzert im Saale statt. Beginn 8 Uhr.

„Sci und in Breslau“, die neue Henry Bender'sche Revue, gelangt heute Mittwochs zum 22. Male zur Aufführung. Am Freitag, den 26. d. M., findet die zweite Nachhaunder-Vorstellung statt, in Verbindung mit der 21. Aufführung dieses Schauspiels. Der Billetvorverkauf ist täglich von 9-2 Uhr im Bureau des Victoria-Theaters. Billetvorstellungen werden auf eine Woche ohne Vorverkaufsbillets entgegengenommen. Anfang der Vorstellung präzis 8 Uhr.

Diebstahl im Rasengarten. Auf der Promenade, dicht neben dem Rasengarten, steht ein mächtig blühender Rhododendronstrauch, dessen Blütenpracht die Straße aller Vorübergehenden ist. Rote Hände konnten aber auch diesen Strauch nicht unberührt lassen, und so mußte heute früh leider festgestellt werden, daß ein starker Ast abgerissen und der Strauch fast beinahe abgetrennt ist. Klagen zur Ermittlung des Täters werden von der städtischen Gartenabteilung erhoben.

Unterbringung. Der Haushalter eines Fleischermeisters auf der Znamensstraße erhielt am Dienstag 564 Mark mit dem Auftrage, zwei Stück Ambros, die in einem Breslau benachbarten Orte gekauft waren, abzugeben und zu bezahlen. Davon ist der Haushalter, hat aber das Vieh nicht geholt, sondern ist mit dem Gelde durchgegangen.

Reisereisende. In den letzten Tagen wurden wieder folgende Reisende gemeldet: „Rammann-Germania“ Nr. 201 302, „Toscani“ Nr. 54 573, „Catharina“ Nr. 54 140, „Deutschland“ Nr. 50 222, „Austria“ Nr. 22 222, „Austria“ Nr. 122 227, „Austria“ Nr. 122 227 und ein Fahrzeug „Magnum“ mit gelben Zeichen.

Gefunden wurden zwei Glasmesser, eine silberne Taschenuhr, ein goldener Schieber zu einem Automobil, eine Taschenuhr, zwei gelbe Damenschürzen, ein Portemonnaie mit Inhalt, eine kleine Schürze, ein braunes Damenschürzenstück und ein braunes Tuch.

Eine wichtige Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins Breslau wird Montag, den 29. Mai, im großen Saale des Gewerkschaftshauses abgehalten. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Statustimmung im Stadtparlament; Referent ist Genosse Löbe. Es darf erwartet werden, daß die Versammlung recht zahlreich besucht wird. Das Mitgliedsbuch dient als Ausweis.

Der Sozialdemokratische Verein Breslau (Land)-Neumarkt hält morgen am Himmelfahrtstag, Nachmittags 3 Uhr, im Gewerkschaftshause eine Generalsversammlung ab. Die Tagesordnung ist sehr wichtig, weshalb erwartet wird, daß alle Delegierten erscheinen.

Die nächste Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wird wegen des schlesischen Städtetages, dessen Verhandlungen Dienstag, den 30. Mai, in Beuthen OS. beginnen, Donnerstag, den 1. Juni, abgehalten.

Achtung, Vaser! Die Bauten der Unternehmer Walter, Piesalozzistraße und Roschmieder, Schleiermacherstraße, sind gesperrt, weil die Arbeitgeber der Puzerarbeit nicht innehalten.

Neueste Nachrichten.

Schweres Eisenbahnunglück.

Mos. 21. Mai. Auf der Grenzstraße zwischen Rudun Longoum bei Dagingen stießen gestern Nachmittags zwei Güterzüge zusammen, wobei etwa 30 Güterwagen vollständig zertrümmert wurden. Ein Bahnarbeiter wurde getötet, zwei Weiber sind lebensgefährlich verletzt. Wenn die Schuld an dem mit ungewöhnlicher Wucht erfolgten Zusammenstoß beizumessen ist, ist noch nicht festgestellt.

Einmarsch in Fez.

Paris, 24. Mai. Die Kolonne des Generals Monier ist am Abend des 21. Mai ohne Schwierigkeit in Fez eingedrungen und hat alle Europäer wahllos angetroffen. Diese Nachricht ist hier allgemein bekannt geworden und ruz überall die lebhafteste Freude hervor. Es hat den Anschein, daß keinerlei ernstere Verluste auf französischer Seite zu beklagen sind. Der Stellvertreter des getöteten Kriegsministers, Minister des Neupeters Gruon, brachte diese gute Nachricht selber dem verletzten Ministerpräsidenten Monis, der seiner Freude den lebhaftesten Ausdruck gab. In Regierungskreisen wird berichtet, daß das den Maccirsmächten reinzeitig mitgeteilte Programm heute inhaltlich voll seine Erfüllung finden werde. Die französische Truppe wird außerhalb der Stadtmauer lagern. Wahrscheinlich wird der Sultan und der Magisten eine Deputation zu abnehmen. Ein Teil der Monier'schen Truppen ist in Fez eingezogen und der General Monier selbst wurde alsbald vom Sultan empfangen. Alle Europäer, sowohl der Militär- wie der Zivilbevölkerung, bedankten sich beim besten Willen. Die Truppen brachten Lebensmittel mit, was von der Bevölkerung mit lebhaftester Befriedigung begrüßt wurde. Diese Nachricht wurde durch einen Boten nach der nächsten Radio-Telegraphischen Station gebracht, von wo aus diese Beschaft dann weitergegeben wurde.

Frost und Schneefälle.

Budapest, 24. Mai. Aus verschiedenen Gegenden Ungarns lauten Meldungen über Frost und Schneefälle ein. Die Weinärten und die Felder sind namentlich noch reichhaltig.

Geistlicher Schwindler.

Budapest, 24. Mai. Dem Plättchenhändler hat der pensionierte Major Szentes in Beszter, indem er die Unterzeichnung des Büchels Hornis von Beszter, welche eine Summe von 266 000 Kronen unterzeichnet. Der Betrug wurde verurteilt.

Gräbergrabungen auf Korin.

Korin, 24. Mai. Gestern wurde vor der Tür des ausgegrabenen Denkmals ein mit Steinernem archaischer runder Korb gefüllt. In seiner Mitte wurde gerade unter der niedrigeren Umfassungsmauer des dort gelegenen Monumentes des heiligen Markos der verbleibende erhaltene vierfache Altar des Tempels in einer Länge von sieben Metern zu Tage gefördert. Der Altar steht aufrecht auf zwei Stufen und ist umgeben von einem hohen schmalen Zingelstein und Mauerwerk.

Monarchistisches Komplott.

London, 24. Mai. Die „Times“ melden aus Vifabon: Die Gerüchte von einem monarchistischen Komplott gegen das neue Regime nehmen an erdender Form an. Die Wiener monarchistischen mit einer Liste der Namen von 31 Personen darunter von des Archid. die in Dextro verfasst worden sind.

Amnestie in Mexiko.

Mex. 24. Mai. Die mexikanische Deputiertenkammer hat, nach Zustimmung des Friedensvertrages, eine völlige Amnestie der politischen Gefangenen. Diese Amnestie, die besonders umfangreich sein wird, soll sofort in Kraft treten. Die Reden in der Kammersitzung hatten sich in den von Mexico abgeleiteten Frieden nicht mit einem schloffen und erwarteten Anordnungen aus ihrem Hauptquartiere in Los Angeles.

Brüssel, 24. Mai. In Lember sind 15 Personen infolge Genusses verdorbenen Fleisches unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Zwei von ihnen sind bereits gestorben und von den andern können noch einige in Lebensgefahr.

Brüssel, 24. Mai. Bei einer Feuersbrunst in der Ortschaft Louve bei Kalk, welche drei Bauerngehöfte zerstörte, kam ein 20-jähriger Swiss, der krank im Bette lag und sich nicht retten konnte, in den Flammen um.

Waffenstands-Nachrichten der Ober.

Table with columns for various locations and their respective military or police status. Includes locations like Berlin, Breslau, etc.

Table titled 'Für den Reichstagswahlfonds Breslau-Stadt' listing names and amounts contributed to the election fund.

Table titled 'Für den Reichstagswahlfonds des Wahlkreises Breslau(Land)-Neumarkt' listing names and amounts contributed to the election fund for the district.

Bersammlungen und Vereine.

- Mittwochs, den 24. Mai: Buchdrucker-Versammlung im Saale. Friesenlager-Versammlung im Billardzimmer. Lithographen- und Steinbrucker-Versammlung im Zimmer 2. Handlungsgeliefen-Versammlung im Zimmer 3.
Sonnabends, den 27. Mai: Kupferstecher. Abends 8 Uhr: Versammlung im Zimmer 3. Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins. Bücherausgabe von 6 1/2-9 Uhr im Zimmer 7.

Sozialdemokratischer Verein Breslau (Land)-Neumarkt.

Sozialdemokratischer Verein Breslau (Land)-Neumarkt. Donnerstag (Himmelfahrtstag), den 25. Mai, Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung im Breslauer Gewerkschaftshause, Zimmer 2. Tagesordnung: 1. Vortrag des Redakteurs Neufirth-Breslau. 2. Bericht vom schlesischen Parteitag. 3. Agitation und Organisation. 4. Verschiedenes. Die Vorlandssitzung findet am Donnerstag, den 25. Mai, Nachmittags Punkt 1/2 Uhr, im Billardzimmer des Gewerkschaftshauses statt.

Land-Distrikt 2 (Bezirk Schwoitsch). Donnerstag, den 25. Mai 1911, Vormittags 10 Uhr, treffen sich Arbeiter von Schwoitsch im bekannten Lokal.

Land-Distrikt 7 (Bezirk 1, 2, 3). Sonnabend, den 27. Mai, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft und Jahrelend in Bilsnis bei Hellmann. Jeder erseheine.

Land-Distrikt 8 (Nentrich und Umgegend). Sonntag, den 28. Mai, Nachmittags 3 Uhr: Mitglieder-Versammlung bei Kornecht in Rathen. Vortrag des Genossen Scholich.

Land-Distrikt 12 (Bezirk Hartlieb, Arieiern, Mettendorf, Alendurg). Mittwoch, den 24. Mai, Abends 8 Uhr, bei Riedel in Hartlieb, Mitglieder-Versammlung. 1. Die Zusammenlegung der Parteien im Reichstage. 2. Abrechnung der Maiseier. 3. Wahl eines Bezirksführers für Partlieh.

Beisterwih. Gewerkschaftskartell. Donnerstag, den 25. Mai (Himmelfahrtstag), Vormittags 10 Uhr: Sitzung beim Genossen Ernst Schirley. Tagesordnung wird in der Sitzung bekanntgegeben.

Stabelwih. Fabrikarbeiter. Donnerstag, den 25ten Mai (Himmelfahrtstag), Nachmittags 3 Uhr: Mitglieder-Versammlung bei Gohz. Tagesordnung: Die Gewerkschaftskartelle und ihre Bedeutung.

Wer seine Zeitung pünktlich haben will,

muß eines in erster Linie beachten: Die genaue Angabe seiner Wohnung! Wer nun am 1. Juni verzieht, tut gut daran, folgenden Schein genau auszufüllen und der Zeitungsfrau mitzugeben:

Form for providing address information to the newspaper subscription department, including fields for name, address, and phone number.

Wer dies tut, erhält pünktlich seine Zeitung in die haus.

Genossen! Agitiert überall für die Arbeiterparte!

B. Durra, ...

Erst erscheint 3mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern der ...

Stadthauskeller ...

Abzahlungsgechäfte ...

Alkoholfreie Getränke ...

Bilz-Sinalco ...

Bäckerien und Konditoreien ...

Beraer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Brauer, Friedr. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Barth, O. ...

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!
Gestern nachmittags verschied nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, guter Mann, unser treusorgender Vater, der frühere Eisenhobler **Wilhelm Upleger** im 86. Lebensjahr.
Breslau, den 23. Mai 1911.
Dies zeigt tiefbetrubt an Die trauernde Gattin **Minna Upleger geb. Krätzig** nebst 4 Kindern.
Beerdigung: Donnerstag, den 25. d. Mts., mittags 12 Uhr, vom Trauerhause Karuthstr. 20 nach Gräbchen.

Am 23. Mai, früh 10 Uhr, verschied sanft nach langem, schwerem Leiden meine herzengute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Juliane Strietzel geb. Loebe** im 80. Lebensjahr.
Dies zeigen im tiefsten Schmerz an Die trauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet Freitag um 8 Uhr, von Cosel aus statt.

Am 21. Mai er. verschied nach längerem Krankenlager, im besten Mannesalter unser treues Verbandsmitglied **August Reichelt**.
Ein bleibendes Andenken bewahrt ihm Die Zahlstelle Waldenburg des Zentralverbandes der Zimmerer.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause Liebichan aus statt.

Achtung! Gastwirte!
Freitag, den 26. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr findet im Saale des „Bergkeller“, Altschankstraße 33 eine **Grosse Gastwirts-Versammlung** statt.
Tages-Ordnung:
1. Die allgemeine Lage des Gastwirtsgewerbes.
Referent ist der Kollege Paul Liffin, Berlin.
2. Freie Diskussion.
Alle Gastwirte, die das Gastwirtsgewerbe selbständig oder in Vertretung betreiben, sind zu dieser wichtigen Versammlung höflichst eingeladen.
Der **Einberufer**.

Das kaufmännische Unterrichts-Institut in Freiburg i. Schl., Ring Nr. 15, erteilt neben dem kaufmännischen Unterricht auch solchen in gewerblicher Buchführung.
Spezial-Kurse für fast jedes Gewerbe, daher sehr leicht verständlich.
Honorar mässig.
Bei Beteiligung von 10-15 Personen von einem Beruf bedeutende Ermässigung.
Um gütigen Zuspruch bittet **P. Schuppe,** Handelslehrer und Bücherrevisor.

Ausstellungs-Räume in 6 Etagen!
Möbel-Einrichtungen in jeder Preislage.
Langjährige Garantie. Billige Preise.
Krimke & Co., Neue Graupenstr. 7, am Sonnenplatz =

Soeben erschienen:
Karl Kautsky
Taktische Strömungen in der deutschen Sozialdemokratie
Verbands-Ausgabe Preis 25 Pf.
Buchhandlung Volkswacht.

Das erste Lebensjahr von Dr. Silberstein.
kann jeder jungen Mutter zur Aufzucht empfohlen werden.
Preis 20 Pf.
zu beziehen durch die Buchhandlung „Volkswacht“.

Am 22. Mai entschied nach kurzer Krankheit unser einziggeliebtes Töchterchen **Hildegard** im Alter von 8 Monaten.
Dies zeigen tiefbetrubt an Deutsch-Lissa, d. 22. Mai cr.
Die trauernden Eltern **Paul Goppert** und Frau Ida geb. Lippert.
Beerdigung: Donnerstag, nachm. 2 1/2 Uhr in Dtsch.-Lissa.

Abbitte!
Die dem Haushälter Schön in Gumnerecken zugefügte Ehrenbeleidigung nehme ich nach schiedsmännlichem Vergleich zurück. Ich erkläre denselben für einen unbedeutenden Mann und warne ausdrücklich vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Ernst Kambach, Gumnerecken i. Rsbg.

Neue Kugelbettstellen
gelb und dunkel, 3 7/8 Zoll (2763) bei Wagner, Blücherstraße Nr. 22.

Wir empfehlen:
Tod der **Todesstrafe!**
von J. Stern.
Preis der Vereinsausgabe **20 Pfg.**
Buchhdlg. Volkswacht.

Eduard Bernstein: Die Grundbedingung des Wirtschaftslebens.
Preis 20 Pfg.
Buchhandlung Volkswacht.

Soeben in 2. Auflage erschienen:
Hermann Wendel
Die Fleischwucher!
Die Gottesgnadentum!
Wegen angeblicher Majestätsbeleidigung konfisziert gewesen!
Preis 10 Pf.
Buchhandlung „Volkswacht“.

Wir empfehlen:
Loring's Meistertränke
Emilie Galotti.
Minna v. Barnhelm
Nathan der Weise
gut gebunden Mk. 1.00
Buchhandlung „Volkswacht“.

Vierzehntägig erscheinen die **Glühlichter** Sozialdemokratisches Witzblatt pro Nummer 10 Pfg.
Buchhandlung Volkswacht.

Sozialdemokratischer Verein Breslau.
Montag, den 29. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses:
Mitglieder-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Die Etat-Abstimmung im Stadtparlament. Referent: Genosse L. S. b. c.
2. Verschiedenes.
Nur Mitglieder haben Zutritt.
Das Mitgliedsbuch gilt als Ausweis.
Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Bäckerstreif
Weil die Mehrzahl der Bäckermeister die bescheidenen Forderungen der organisierten Bäckergefelln: **Beseitigung des Kost- und Logiszwanges, bei 22 Mark Mindestlohn pro Woche tägliche Arbeitszeit von 12 Stunden, nicht bewilligen wollen, müßten die Bäckergefelln zur Erzwingung ihrer Forderungen die Arbeit niederlegen, also in den Streif eintreten.** Daß unsere Forderungen berechtigt sind, hat auch das **Berufschaftskartell** anerkannt und aufgefördert, die Bäckergefelln ganz energisch in ihrem Kampfe zu unterstützen.
Daß unsere Forderungen leicht durchführbar sind, wird dadurch bewiesen, daß folgende Bäckermeister dieselben **bewilligt** haben:
Josef Beichel, Sadowastr. 7.
Karl Bentke, Märkischestr. 96/98.
Emma Brehmer, Pönerstr. 4.
Friedrich Burde, Pöpelwitzstr. 18.
Brotfabrik „Konkordia“, Delmerstr. 14.
Paul Chrobok, Brunnenstr. 18.
Alfred Huth, Scheinigerstr. 44.
Richard Klein, Löschstr. 4.
Georg Klein, Neue Adalbertstr. 111.
Alfred Kleiner, Weinstr. 17.
Johann Klose, Klein-Gandau.
Karl Krause, Schmiedefeld.
Franz Sauer, Frankfurterstr. 176.
Reinhold Köhler, Pöpelwitzstr. 38.
Karl Geilke, Frommstr. 49.
Oskar Langner, Westendstr. 19.
Julius Krause, Rosenstr. 16.
Gustav Hanke, Hirschstr. 63.
Wilhelm Mummer, Brodauerstr. 2.
Theodor Larisch, Blücherstr. 21.
Karl Larisch, Hildebrandstr. 3.
Heinrich Laschke, Al. Scheinigerstr. 43.
Paul Lebeck, Weinstr. 7.
August Neumann, Matthiasstr. 88.
Albert Pätzold, Pönerstr. 43.
Theodor Sambal, Lewaldstr. 13.
Bruno Schäfer, Neue Tauentzienstr. 70.
Karl Scholz, Cosel bei Breslau.
Franz Starker, Cosel bei Breslau.
A. Theinert, Margaretenstr. 15.
Julius Zigon, Schepinerstr. 8.
Franz Fuhrig (Wagner Nachf.), Ostschin.
Paul Franke, Ofenerstr. 21.
Eduard Schrommer, Märkischestr. 110.
Emil Hanke, Dessauerstr. 4.
Wilhelm Nippert, Ofenerstr. 76.
Josef Klose in Cosel bei Breslau.
Karl Sommer, Schießwerberplatz 14.
A. Wolf, Matthiasstr. 152.
Ferner in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Mitbürger! Arbeiter und Arbeiterinnen!
Wer mitbelfen will, daß die bisher so schlecht gestellten Bäckergefelln diese Forderungen durchführen und sich eine menschenwürdige Existenz erringen, der laufe nur aus obigen geregelten Bäckereien seine Backwaren. **Weidete die Geschäfte, deren Inhaber die bescheidenen Forderungen nicht bewilligt haben, sondern mit Streikbrechern arbeiten.**

Die Lohnkommission der Breslauer Bäcker.
DR. OETKER'S Pudding
aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine wohlschmeckende und billige Nachspeise.
Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes an phosphorsaurem Kalk nichts Besseres!

Wir empfehlen:
Das persönliche Regiment vor dem deutschen Reichstag.
Preis 25 Pfg.
Buchhandlung „Volkswacht“.

